

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 37

Artikel: Eine Stärkung des Gedächtnisses
Autor: C.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweizerische Literatur, schweizerische Dialektdichtung, Phonetik, neuere Dichter, Projektionslehre usw. Der Zeichnungsunterricht wird erteilt durch H. Lienert und Huber, der deutsch-sprachliche Unterricht durch Hrn. Seminarlehrer Achermann. Der Unterricht wird in der Kantonschule erteilt. Eingeladen zur Teilnahme sind sämtliche Primar- und Sekundarlehrer des Kantons. Die Teilnehmer erhalten Kost und Logis in der Kaserne.

Eine Stärkung des Gedächtnisses.

Wir Katholiken vergessen oft, daß wir gerade auf unserer Seite erfreuliche Fortschritte speziell in technischer und merkantiler Richtung des Schulwesens gemacht haben. So sehr wir vor 20 Jahren tatsächlich rückständig waren, indem wir fast ausschließlich das humanistische Studium förderten, so sehr stehen die Dinge heute gottlob derart, daß unsere Anstalten sich auch auf dem Gebiete der technischen und merkantilen Ausbildung der jungen Leute furchtlos sehen lassen dürfen. Gehen unsere studienbesessenen Jungen nach Zug oder Luzern, nach Freiburg oder Schwyz: überall sind sie — sofern sie studieren wollen — am rechten Orte, um technisch oder merkantil eine zeitgemäß gründliche theoretische Aus- und Durchbildung zu erhalten. Es ist somit wirklich eine pure Vergeßlichkeit oder dann Leichtsinngigkeit, wenn kath. Eltern ihre Söhne z. B. behufs Ausbildung für den Kaufmannsstand in eine glaubenslose Staatsschule oder in ein interkonfessionelles Privatinstitut schicken. Nehmen wir für einmal das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz von diesem Gesichtspunkte aus und frischen dessen bez. Lehrplan auf, damit speziell Lehrer und Geistliche wieder einmal erkennen, daß unsere Anstalten auch in der Richtung tatsächlich vollauf genügen. Was aber das Kollegium in Schwyz leistet, das dürfen wir getrost auch von den analogen Anstalten in Zug, Luzern und Freiburg erwarten.

Die Industrieschule des Kollegiums in Schwyz ist auf vier Jahreskurse berechnet für jene Zöglinge, die sich für eine bürgerliche Berufstätigkeit oder für den kaufmännischen Stand vorbereiten (merkantile Abteilung), — auf sechs Jahreskurse dagegen für jene Schüler technischer Richtung, die in ein Politechnikum eintreten wollen (technische Abteilung). Die vier Kurse der merkantilen Abteilung werden mit der Diplomprüfung abgeschlossen. Die Maturitätszeugnisse, die nach absolvierter sechster Klasse von der kompetenten kantonalen Behörde ausgestellt werden, berechtigen zum prüfungsfreien Eintritt in den ersten Kurs jeder der Fächerabteilungen des eidgenössischen Polytechnikums. Die Lehrfächer für die Industrieschule sind: Religionslehre, deutsche und französische Sprache (die englische resp. die italienische Sprache ist für den dritten und vierten Kurs der merkantilen Sektion und für die drei oberen Kurse der technischen Abteilung obligatorisch), Mathematik, Geschichte und Geographie, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Zeichnen, Kalligraphie, Gesang und Turnen. Dazu kommen die Handelsfächer: Buchhaltung, Kontorarbeiten, deutsche und fremdsprachliche Handelskorrespondenz, Handelsgeographie, Warenkunde, kaufmännisches Rechnen, Handelslehre und Stenographie.

Wir schließen mit der einzigen Bemerkung, daß wir Katholiken jene kath. Anstalten, an denen eine konkurrenzkräftige Industrieschule besteht, immer mehr würdigen sollen. Zug, Freiburg und Luzern leisten als Staatsanstalten ihren Teil, Maria-Hilf in Schwyz hat neben der modernen Umgestaltung des Lehrplanes, um allen modernen Anforderungen nach jeder Richtung zu entsprechen, auch noch 2 Flügel angebaut und ist dadurch bei seiner ohnehin herrlichen Lage eine Privat-Anstalt ersten Ranges geworden. Sie gereicht den Bischöfen von Chur, Basel und St. Gallen und der Presse, unter deren Protektion sie „lebt und lebt“, zu aller Ehre.

C. F.